

# Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vor. Auch bei den Lehrern der 5. und der 6. Klassen zeigt sich das Bedürfnis nach der neuen Rechenart. In gleicher Richtung ist auch eine Reform des Mathematikunterrichtes an der Bezirksschule in Vorbereitung.

#### **SG: Baubeginn der Kantonsschule Heerbrugg hinausgeschoben**

Am 4. Juni 1972 hat das St.-Galler Volk der Errichtung der Kantonsschule Heerbrugg im Rheintal zugestimmt, und im Herbst 1972 war mit den Pfählungsarbeiten begonnen worden. Der St.-Galler Regierungsrat hat nun beschlossen, die Vergabung der Baumeisterarbeiten für die Kantonsschule Heerbrugg zurückzustellen und den Beginn der eigentlichen Bauarbeiten um ein Jahr hinauszuschieben. Das heißt, daß die Schule statt im Frühjahr 1975 voraussichtlich erst im Frühjahr 1976 eröffnet werden kann.

#### **GR: Schüler können mitsprechen**

An den Mitteschulabteilungen der Bündner Kantonsschule und am Bündner Lehrerseminar soll zur Förderung der Schülergemeinschaft und zur Vertretung besonderer Anliegen der Schüler je eine Schülerorganisation geschaffen werden. Das ist in einem speziellen Abschnitt der neuen Schulordnung für die Kantonsschule enthalten, die von der Bündner Regierung erlassen worden ist.

## Vereinsmitteilungen

#### **Präsidententagung des KLVs**

Die Präsidententagung des KLVs, die am 27. Januar im Lehrerseminar St. Michael, Zug, stattfand, erklärte sich einstimmig für die Annahme des neuen Bildungs- und Forschungsartikels in der Bundesverfassung. Sie ist überzeugt, daß auf der Basis des revidierten Verfassungstextes eine in die Zukunft weisende Bildungspolitik möglich sein wird, die Bund und Kantone die ihnen zustehenden Aufgaben zuweist und gleichzeitig die Rechte des einzelnen und der Minderheiten wahrt.

An derselben Konferenz wurde in das Jahresthema «Schule und Gesellschaft» eingeführt und in kleinen Arbeitsgruppen die Planung der Sektionsarbeit besprochen. Kr

## Umschau

#### **Präsidentenkonferenz des KLVs Chorherr Franz Bürkli 70jährig**

Man würde es Canonicus Bürkli kaum ansehen, daß er an der Schwelle des achten Jahrzehnts

Die Schülerorganisation kann im Einvernehmen mit der Schulleitung und Lehrerkonferenz zu Beratungen beigezogen werden. Die neue Schulordnung enthält die nötigen Bestimmungen zur Sicherung der demokratischen Willensbildung innerhalb der Schülerorganisation.

#### **VD: Nein der waadtländischen Arbeitgeber**

Die Waadtländer Arbeitgeberverbände haben den Bildungsartikeln den Kampf angesagt. Sie sehen in ihnen vor allem die kantonale Autonomie bedroht, der wir es möglicherweise verdanken, daß bei uns noch keine «Sprachkriege» ausgebrochen seien. Im übrigen genüge die durch das interkantonale Konkordat von 1970 gewährleistete Koordination auf dem Bildungssektor vollauf. Die Kantone hätten die nötigen Verbindungen untereinander von sich aus hergestellt, heißt es in einer Pressemitteilung.

#### **VD: Westschweizer Komitee gegen Bildungsartikel**

Im Hinblick auf die Abstimmung vom 4. März über den Verfassungsartikel betreffend Bildung und Forschung ist in Lausanne ein Komitee gegen den Bildungsartikel gegründet worden. Das Sekretariat betreut Jean-Claude Chappuis, Generalsekretär der Radikaldemokratischen Partei des Kantons Waadt. Mehrere politische Persönlichkeiten sind bereits dem Komitee beigetreten.

steht. Und doch ist es so. Vor kurzem vollendete er im schönen Chorfhof an der Adligenswilerstraße zu Luzern sein 70. Lebensjahr. Chorherr Bürkli darf auf ein reiches Lebenswerk zurückblicken. Während 36 Jahren hatte der aus Malters hervorgegangene Priester und Schulmann als angesehener Professor und Religionslehrer am Gymnasium der Kantonsschule Luzern gewirkt. Seit 1941 bekleidete er auch das Amt des Kirchenpräfekten zu St. Franz Xaver, bis er 1956 zum Chorherrn zu St. Leodegar gewählt wurde. Neigung und Fähigkeiten führten ihn schon früh auf das verantwortungsvolle Gebiet des Religionsunterrichts. Während Jahrzehnten arbeitete Professor Bürkli in katechetischen Gremien mit. Sein Bemühen galt vor allem der Durchführung der Bibelkatechese und der katechetischen Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz. An manchen internationalen Kongressen nahm er persönlich teil. Viele Jahre war er Mitredaktor für Religionsunterricht an der Zeitschrift «schweizer schule». Daneben flossen zahlreiche Schriften aus seiner Feder. Am bekanntesten wurde sein «Handbuch der Katechetik» (Einsiedeln 1943). Er war auch Mitherausgeber des stattlichen Bandes «Katechetisches Wörterbuch» (Freiburg 1961). Auch nachdem sich Can. Bürkli von der aktiven Lehrtätigkeit zurückgezogen hat, läßt er seine Feder nicht einrosten. So wünschen

wir dem rüstigen Siebziger noch recht manche Jahre geistigen Schaffens im Dienste von Kirche und Heimat. J.B.V.

### **Soziologie in der Lehrerfortbildung**

Mag die Soziologie eine noch so umstrittene Wissenschaft sein, ihre Erkenntnisse werden mehr und mehr in die Lehrerweiterbildung integriert. So hat das Schweizerische Soziale Seminar sowohl innerhalb des Lehrerfortbildungsprogrammes des Kantons Luzern wie auch im Einvernehmen mit dem schwyzerischen Erziehungsdepartement in Einsiedeln Kurse für Soziologie durchgeführt. Die Zusammenarbeit zwischen einer Erwachsenenbildungsinstitution und der Lehrerbildung hat sich in beiden Fällen als fruchtbar erwiesen. Als Kursunterlage diente ein von A. Walz und R. Riesen verfaßter Kurs, der in 32 Lektionen die wichtigsten Themen aus der Soziologie behandelt. Dargestellt sind Grundbegriffe wie Rollentheorie, Sozialisation, Gruppendynamik, Verhaltensmuster, Kommunikation und soziale Konflikte, Modelle gesellschaftlicher Schichtung, Denkschablonen und Vorurteile, Randgruppen und Minoritäten, Soziologie der Politik und zukünftige Aufgaben der Soziologie. Für Lehrer bietet dieser Kurs eine Übersicht über soziologische Erkenntnisse und eine Fülle von Anregungen für die Praxis. Der Kurs kann zum Preise von Fr. 12.80 auf dem Sekretariat des Schweizerischen Sozialen Seminars, Löwenstraße 5, 6000 Luzern (Telefon 062-22 57 75), bezogen werden.

## **Mitteilungen**

### **Quartener Bildungswoche für die katholische Lehrerschaft**

Der traditionelle Frühjahrsferienkurs der katholischen Lehrerschaft des Kantons St. Gallen ist dieses Jahr dem Thema «Lebenskunde in der Schule» gewidmet. Er findet vom 2. bis 6. April im Kurhaus Schönstatt, Quarten, statt und steht unter bestausgewiesener Leitung. Paul Hasler, Medienpädagoge, St. Gallen, möchte mit einem versierten Referententeam die bisherigen pädagogischen Bestrebungen auf dem Gebiet der Lebenskunde intensivieren und erweitern. Dabei werden folgende Bereiche anvisiert: Gesundheits-erziehung, Wirtschaftskunde, Berufswahlvorbereitung, Medienerziehung, politische Bildung und Sexualerziehung.

Durch Vorträge, Gruppenarbeit und Diskussionen werden sich die Teilnehmer kritisch mit den Zielen und Inhalten der Lebenskunde auseinandersetzen und Vorschläge zur methodischen Verarbeitung auf allen Stufen der Volksschule prüfen.

Der Kurs wird vom Bildungsausschuss des kath. Administrationsrates durchgeführt und finanziert. Es ist zu hoffen, daß auch dieses Jahr wieder viele Lehrkräfte von dieser freiwilligen Weiterbildungsmöglichkeit Gebrauch machen, kommt doch der Lebenskunde je länger je mehr fundamentale Bedeutung zu. Auch nichtsanktgallische Lehrkräfte sind, soweit Platz vorhanden, zur Teilnahme eingeladen. -eu

### **Geschichte der Leibeserziehung und des Sports**

Das nächste *Internationale Seminar* findet nicht in Holland, sondern in *Zürich* vom 11. bis 14. Juli 1973 statt. Offizielle Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch. Teilnehmerzahl beschränkt.

Nebst den Historikern können alle Persönlichkeiten und alle Organisationen (Fakultäten, Institute, Departemente, Behörden, Schulen, Verbände usw.), welche sich für diesen Bereich der Kulturgeschichte interessieren, der *Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Leibeserziehung und des Sportes* beitreten. Diese organisiert namentlich Seminare, Kurse, Kolloquien. Sie steht in regelmäßigem Kontakt mit Universitäten, Organisationen der Geschichtswissenschaften sowie mit denjenigen der Leibeserziehung und des Sportes (CIEPS/UNESCO, FIEP, ICHPER usw.). Auskunft erteilt L. Burgener, Professor, 3012 Bern, Gesellschaftsstraße 81.

### **4 Schmalfilmoperateurkurse der AJM in Zürich und Bern**

Es ist immer wieder festzustellen, daß Filme nur deshalb nicht eingesetzt werden, weil sich viele vor dem Projektionsapparat scheuen. In vier eintägigen Kursen soll deshalb die Gelegenheit geboten werden, die technischen Kenntnisse für die Apparate-Bedienung und die Behebung von Störungen zu erwerben. Wenn auch diese theoretischen Grundlagen sehr hilfreich sind, hat sich doch gezeigt, daß die praktische Anwendung für den Teilnehmer besonders nützlich ist. Das Hauptgewicht des Kurses liegt deshalb auf den Übungen mit dem Projektor, wobei die Leiter und Instruktoren für die auftauchenden Fragen zur Verfügung stehen.

Leiter der Kurse sind Renzo und Mario Cova (Oetwil a. L.) für Zürich, August Alber (Schweizer Schul- und Volkskino) und André Giauque (Schweiz. Arbeiterbildungszentrale) für Bern, sowie als Instruktoren Mitarbeiter des Schweizer Schul- und Volkskinios und der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM). Die vier Kurse werden am 12./13. Mai in Zürich und am 19./20. Mai in Bern von der AJM durchgeführt. Nähere Auskünfte erteilt das Sekretariat der AJM, Seehofstraße 15, 8022 Zürich, Tel. (01) 34 43 80 / 32 72 44.